

# Presseinformation



## Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503  
Fax: 0431 / 988 - 1501  
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de  
www.sh.gruene-fraktion.de

**Nr. 448.12 / 17.10.2012**

## Elbvertiefung ist ökologisch und ökonomisch unsinnig!

Zum vorläufigen Stopp der Elbvertiefung durch das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig sagt die umweltpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Marlies Fritzen**:

Wir freuen uns über diesen Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts. Das ist ein großer Teilerfolg für die klagenden Natur- und Umweltverbände und den Umweltschutz insgesamt. Es ist absurd: Die letzte Elbvertiefung war noch nicht abgeschlossen, da wurde bereits die nächste geplant. Immer größer, breiter und tiefer werden die neuen Schiffe und sie werden zu groß für die Elbe. Für die nächste Generation moderner Containerschiffe reicht die geplante Vertiefung sowieso in absehbarer Zeit nicht mehr aus.

Die Elbe ist kein technisches Bauwerk, das man beliebig anpassen und umformen kann, sondern ein natürlicher Fluss mit natürlichen Grenzen. Der Naturraum der Unterelbe ist ein komplexes und einzigartiges Ökosystem. Dort finden viele geschützte, in und am Gewässer lebende Arten ihren Lebensraum. Es wird Zeit, dass an der Elbe endlich die Allgemeinwohlbelange wie Naturschutz, wie Deichsicherheit, stärker in den Fokus rücken.

Der verkehrspolitische Sprecher der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Andreas Tietze**, ergänzt:

Die Elbvertiefung ist nicht nur für die Umwelt und die Menschen am Fluss ein großes

Risiko, sondern sie droht auch zu einem finanziellen und wirtschaftlichen Fiasko zu werden. Wir haben schon früh davor gewarnt, dass die Elbvertiefung gegen Vorschriften des Gewässer-, Gebiets- und Artenschutzrechts verstößt. Unsere Kritik wurde immer wieder von CDU und FDP mit Hämme abgetan, nun haben wir den Salat.

Das Gericht weist auf eine Vielzahl zum Teil schwieriger, tatsächlicher und rechtlicher Fragen hin, die neben dem Gewässerschutz vor allem den Gebiets- und Artenschutz betreffen. Eine weitere Vertiefung der Unterelbe macht ökonomisch und ökologisch keinen Sinn.

Wir brauchen endlich ein abgestimmtes norddeutsches Hafenkonzzept für den internationalen Containerverkehr. Wer weiter auf die Elbvertiefung setzt, darf sich nicht wundern, wenn er finanziellen, wirtschaftlichen und rechtlichen Schiffbruch erleidet.

\*\*\*